

Beate Müller-Gemmeke

Mitglied des Deutschen Bundestages
Bündnis 90/Die Grünen
Sprecherin für ArbeitnehmerInnenrechte

Wahlkreis

Gartenstraße 18 - 72764 Reutlingen
Tel: (07121) 9092411, Fax: (07121) 9943186
beate.mueller-gemmeke.wk01@bundestag.de
www.mueller-gemmeke.de

Bewerbung: Bundestagswahl 2021

Reutlingen, 6. September
2020

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bewerbe mich erneut als Wahlkreiskandidatin und bitte euch um euer Vertrauen und um eure Unterstützung. Es ist eine Kandidatur in einer Zeit, in der das Corona-Virus die ganze Welt in einen Ausnahmezustand versetzt hat. Alle politischen Ebenen ringen um eine gute Balance zwischen Einschränkungen zum Schutz der Gesundheit der Menschen und der Bewahrung von Freiheits- und Bürgerrechten.

Die Corona-Pandemie ist aber auch eine Zeit zum Innehalten und zum genauen Hinschauen. Denn Corona wirkt wie ein Brennglas. Die Lieferketten sind international verflochten, um Kosten zu reduzieren und das stürzt jetzt die Wirtschaft, aber auch das Gesundheitssystem, in große Probleme. Soziale Ungleichheiten, Armut und Risse im gesellschaftlichen Zusammenhalt werden in Zeiten von Corona größer. Es sind vor allem Frauen, die in den "systemrelevanten" Branchen von den Krankenhäusern bis zu den Supermärkten arbeiten, die aber trotz Applaus von den Balkonen noch immer schlecht bezahlt werden. Und die Krise belastet auch die Europäische Union, denn es ist schwierig eine gemeinsame Antwort auf die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise zu finden. Gleichzeitig sind Luft, Böden und Wasser verschmutzt, die Artenvielfalt ist bedroht, der Klimawandel ist mittlerweile spürbar. Hier geht es um die existenzielle Krise unserer Zeit: um die Klima-Krise.

Der Neustart muss deshalb bewusst gestaltet werden. Nachhaltigkeit, Diversität und Gerechtigkeit sind dafür die wesentlichen Bedingungen. In Zeiten von Corona müssen sich die Konjunkturpakete konsequent am Morgen orientieren. Und wir Grünen sind gerade die einzige Partei, die genau diese Orientierung geben kann. Denn uns geht es um die Rettung der natürlichen Lebensgrundlagen, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt, um den Erhalt demokratischer Werte und um ein gefestigtes gemeinsames Europa.

Wir wollen nachhaltig verändern. Mein Part in der Bundestagsfraktion als Sprecherin für ArbeitnehmerInnenrechte und aktive Arbeitsmarktpolitik ist es, dass grüne Politik immer auch sozial ausgestaltet wird. Wenn sich Politik, Wirtschaft und Gesellschaft verändern, dann muss das für alle fair sein. Nur so können wir die Menschen bei Veränderungsprozessen mitnehmen. Dabei orientiere ich mich immer an der Würde des Menschen. Und ich bin überzeugt, dass Inklusion – die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen – notwendige Voraussetzung ist für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in einer vielfältigen Gesellschaft.

Wir Grünen haben gute Konzepte für den ökologischen Umbau der Wirtschaft. Egal, ob es um den schnellstmöglichen endgültigen Ausstieg aus der Kohle geht, um die



Verkehrswende oder um klimaneutrales Wohnen. Wir wollen unsere Ökonomie umbauen hin zu einem grünen, klimaneutralen Wirtschaftssystem. Diese ökologische Transformation muss aber sozial ausgestaltet werden. Denn allein in der Automobilbranche geht es um fast eine Million Arbeitsplätze, die von diesem Strukturwandel betroffen sein werden. Vielfach geht es hier um gut abgesicherte Arbeitsplätze, die für die Beschäftigten nicht nur guten Lohn und Mitbestimmung, sondern auch Anerkennung und Wertschätzung bedeuten. Deshalb haben wir neben den ökologischen Konzepten auch Ideen für eine konsequente Arbeitsmarktpolitik entwickelt, um für die Beschäftigten Chancen zu eröffnen und neue Perspektiven für gute, tariflich entlohnte Arbeit zu ermöglichen.

Die arbeitsmarktpolitischen und sozialen Themen sind vielfältig und meine Positionen dazu können detailliert auf meiner Homepage nachgelesen werden. Ich streite für soziale Leitplanken, um prekäre Arbeit zu verhindern. Die Beschäftigten sollen von ihrer Arbeit gut leben können. Dafür möchte ich die Tarifbindung und die Mitbestimmung stärken und den Mindestlohn erhöhen. Erwerbslose Menschen brauchen eine menschenwürdige soziale Absicherung, aber auch Chancen und Perspektiven. Ich möchte deshalb weg von Hartz IV. Wichtig ist mir auch, dass wir die Digitalisierung politisch gestalten, damit nicht die Risiken, sondern die Chancen überwiegen. Deshalb plädiere ich für mehr Homeoffice und mobiles Arbeiten – aber mit klaren Regeln, auf Freiwilligkeit basierend, mit Rückkehrrecht und alternierend. Damit entstehen für die Beschäftigten mehr Freiheiten und auch die Möglichkeit, dass Arbeit besser ins Leben passt. Homeoffice ist auch ökologisch sinnvoll. Mehr als fünf Millionen Tonnen an Treibhausgasen pro Jahr könnten laut Greenpeace eingespart werden, wenn 40 Prozent der Beschäftigten an zwei Tagen in der Woche von zu Hause aus arbeiten würden.

Aus der Opposition heraus etwas zu verändern, ist mühsam. Bei einer Regierungsbeteiligung nach der nächsten Wahl haben wir jedoch echte Chancen etwas zu erreichen. Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit, Gleichstellung von Frauen, Integration von Geflüchteten, Verkehrswende – das wird nur Realität, wenn die bundespolitischen Rahmenbedingungen stimmen. Und doch kann der Bund das nicht alleine umsetzen. Das muss Hand in Hand gehen mit den Ländern, den Kommunen, mit den Bürger*innen und mit euch – den engagierten Grünen Mitgliedern.

Um tatsächlich etwas zu verändern, brauchen wir eine gemeinsame Idee von unserer Zukunft, Solidarität und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Eine wichtige Aufgabe als Abgeordnete sehe ich deshalb darin, Bundespolitik und grüne Positionen zu transportieren. Ich suche im Wahlkreis immer den Kontakt zu den Menschen, denn ich möchte ihre Anliegen und Gedanken kennenlernen und in meine parlamentarische Arbeit einbeziehen. Es gibt hier im Landkreis viele engagierte Menschen, mit denen ich gerne gemeinsam für etwas kämpfe. Da gibt es die Anliegen der Milchbauern, die Sorgen der Hebammen, die tolle Arbeit der vielen Unterstützenden in der Flüchtlingshilfe oder das Engagement der Gewerkschaften und Sozialverbände. Wichtig ist mir auch die Zusammenarbeit mit den Grünen in den Kommunalparlamenten, denn wir ziehen an einem Strang, beispielsweise bei der Regionalstadtbahn. In den Kreisversammlungen habe ich die engagierten Mitglieder informiert und Transparenz über die Berliner Diskussionen hergestellt. All das möchte ich fortsetzen und selbstverständlich werde ich Cindy und Thomas im Landtagswahlkampf mit aller Kraft unterstützen.

Bei der Bundestagswahl geht es um sehr viel. Viele Menschen sehen die Auswirkungen des Klimawandels und die sozialen Verwerfungen. Viele sind deshalb bereit Grüne Politik zu unterstützen. Gestärkt durch viele neue Mitglieder möchte ich mit euch gemeinsam um das Vertrauen dieser Menschen werben, damit sie am Ende tatsächlich Grün wählen. Deshalb bitte ich euch darum, mich bei einer hoffentlich gut besuchten Nominierung am 24. September zu unterstützen. Lasst uns wieder gemeinsam in den Wahlkampf ziehen - und zwar kämpferisch, Streitbar und engagiert.

Mit grünen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Seole', written in a cursive style.